



Seit Wochen schon hatte ich mich in den Vormittagsstunden im Archive des Rathauses von Hameln mit den alten Akten beschäftigt, aus denen ich die Geschichte dieser altherwürdigen Stadt studiren wollte, als ich aus der wurmstichigen Truhe, deren Inhalt ich gerade durchmusterte, eine große, staubige Pergamentrolle hervorzog, deren Inhalt ich ergründen mußte. Das war aber keine leichte Arbeit, denn das uralte Schriftstück war in sogenannten Majuskeln geschrieben, einer ganz anderen Sorte von Buchstaben als wir sie jetzt gebrauchen, und deren Entzifferung oft recht schwer ist; dazu kam, daß das Pergament brüchig und wurmstichig genug war und an vielen Stellen die Schrift so vergilbt sich zeigte, daß ein Lesen fast unmöglich schien.

Dennoch habe ich im Laufe der folgenden Wochen die Rolle bis zu Ende durchgearbeitet, meine Neugier wuchs von Tage zu Tage, und ich konnte die Stunden nicht erwarten, wo ich wieder von Neuem beginnen konnte, denn was ich gefunden hatte, war nichts Anderes, als eine Aufzeichnung der Geschichte vom Auszuge der Hameler Kinder mit dem Rattenfänger, jenes seltsamen Ereignisses, von dem seit Hunderten von Jahren gesprochen wird; das in der neuesten Zeit wieder so viel von sich reden machte, und das uns, wenn wir uns das Geschehene so recht lebhaft vergegenwärt-